

Leitbild der Arbeiterwohlfahrt



Unsere Werte

Die Arbeiterwohlfahrt kämpft mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen für eine sozial gerechte Gesellschaft. Auf der Sonderkonferenz der AWO auf Bundesebene wurden 1998 allgemeingültige Leitsätze und unser Leitbild formuliert. Ergänzt durch den Beschluss der Bundeskonferenz 2005, sind Leitsätze und Leitbild Grundlage für das Handeln im AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis.

Die AWO-Leitsätze

- Wir bestimmen – vor unserem geschichtlichen Hintergrund als Teil der Arbeiterbewegung – unser Handeln durch die Werte des freiheitlich-demokratischen Sozialismus: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.
- Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen.
- Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln. Wir haben gesellschaftliche Visionen.
- Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte.
- Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.
- Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität für alle an.
- Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamen Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.
- Wir wahren die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit unseres Verbandes; wir gewährleisten Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit.
- Wir sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die ausführliche Fassung unseres Leitbildes ist über die Geschäftsstelle oder den AWO-Bundesverband zu beziehen.



2. Vorwort Team Mini Mäuse

Liebe Leser und Leserinnen, da Kinder von eins bis drei Jahren nur wenig über die Aktivitäten und den Tagesablauf in unserer Einrichtung erzählen können, möchten wir Ihnen mit dieser Konzeption unsere Einrichtung vorstellen bzw. Ihnen unsere pädagogische Arbeit vorstellen. Gemeinsam im Team haben wir diese Konzeption für alle Eltern und Interessierten erstellt. Unter anderem dient sie auch als Grundlage und Reflexionshilfe unserer täglichen pädagogischen Arbeit, aufgebaut auf den rechtlichen Rahmenbedingungen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz).

Das Wohl Ihres Kindes liegt uns sehr am Herzen, es soll sich angenommen und sich bei uns wohlfühlen.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich
Ihr Team Mini Mäuse.



3. Rahmenbedingungen

3.1. Unsere Großtagespflege:

In unserer Großtagespflege werden bis zu neun Kinder im Alter zwischen eins bis drei Jahren betreut.

Unabhängig von Herkunft und sozialen Rahmenbedingungen freuen wir uns, den Kindern Chancengleichheit und einen bestmöglichen Start in das Bildungssystem zu ermöglichen. Auch heißen wir Kinder aus verschiedenen Nationalitäten und kulturellen Kreisen bei uns Willkommen.



3.2. Umfeld der Großtagespflege:

Unsere Großtagespflege, die im Mai 2018 eröffnet wurde, befindet sich in einer Hochhaussiedlung in Hagen- Hohenlimburg.

Kitas, ein Wald und Einkaufsmöglichkeiten wie Penny, Lidl, u.v.m. sind in unmittelbarer Nähe und schnell zu erreichen.

Es gibt direkt vor der Großtagespflege einen kleinen Spielplatz und weitere größere in der unmittelbaren Umgebung.

Mehrere Einfamilienhäuser liegen um die Einrichtung herum.

Auch ist direkt an der Straße vor der Großtagespflege eine Bushaltestelle, um die Einrichtung auch mit öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen.



3.3. Räumlichkeiten:

- Gruppen-/ Spielraum
- Küche
- Bewegungs-/ Schlafräum
- Badezimmer
- Büro/ Besprechungsraum



Wir bieten Ihren Kindern viel Platz zum Spielen, Toben, Malen und Basteln, gemeinsamen Mahlzeiten, sowie die Möglichkeit sich mittags ausruhen zu können. Elterngespräche sowie Teambesprechungen finden regelmäßig im Büro/Besprechungsraum statt.

Im Außenbereich befinden sich mehrere Spielplätze in unmittelbarer Nähe, die viel Platz zum Spielen und Austoben bieten.

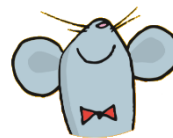
Zudem gehen wir sehr gerne auch mit den Kindern den Wald in unserer Nähe erkunden.

3.4. Elternbeitrag zur Betreuung:

Der monatliche Beitrag zur Betreuung der Kinder, wird vom Jugendamt Stadt Hagen berechnet Und eingezogen.

Der Beitrag, richtet sich nach dem Jahreseinkommen der Eltern.

3.5. Verpflegung in der Großtagespflege:



Das Frühstück wird von den Eltern selbst mitgegeben.

Das Mittagessen wird täglich von einem Catering- Unternehmen geliefert.

Neben den Hauptmahlzeiten (Mittagessen) bieten wir Zwischenmahlzeiten und Getränke (Wasser und ungesüßten Tee) an.

Für die Verpflegung werden zusätzlich Kosten erhoben.

- Bei 5 Betreuungstagen/ Woche werden durchschnittlich 20 Betreuungstagen /Monat a´3,00€ = 60,00€ und
- Bei 4 Betreuungstagen/ Woche werden durchschnittlich 16 Betreuungstagen/Monat a´3,00€ = 48,00€ berechnet. (Stand 5/2020)



3.6. Was ihr Kind benötigt/

Das sollten Sie bitte zur Betreuung Ihres Kindes mitbringen:

- Wechselkleidung
- Je nach Jahreszeit: Schneeanzug, Regen- Matschkleidung, Gummistiefel
- Windeln, Feuchttücher und Einmal-Wickelunterlagen
- Für den Mittagsschlaf: Kuscheltier, Tuch, Kissen, Schnuller je nach Bedarf.
Ein Kissen und eine Decke bzw. ein Schlafsack.



3.7. Gesundheitsprävention und Hygiene:

Information, wenn das Kind krank ist:

„kranke Kinder gehören zu Ihren Eltern.“

Bei Fieber, Magen,- Darmerkrankungen sowie jegliche Art von Krankheit die ansteckend ist und /oder für erhebliches Unwohlsein des Kindes sorgt, soll das Kind die Großtagespflege **nicht** besuchen. Auch um eine Ansteckung der anderen Kinder und der Betreuungspersonen zu vermeiden.

3.8. Medikamentengabe:



Es werden generell keine Medikamente verabreicht.

Ausnahmen bestehen bei akuten Erkrankungen Ihres Kindes, die nur durch ein ärztliches Attest verordnet worden sind.

Des Weiteren benötigen wir eine Einweisung des Medikamentes durch den Arzt.

Wichtig: Wir benötigen ein Original verpacktes Medikament, mit Beipackzettel.

Wir bitten Sie wenn möglich, die Medikamentengabe außerhalb unserer Betreuung selbst durchzuführen.

3.9. Abholregelung im Notfall:

Vor Unfällen, kleinen Blessuren und plötzlichen Erkrankungen, kann man leider nie sicher sein.

Für den Fall, dass Ihr Kind erkrankt oder sich in der Einrichtung verletzt, ist es uns wichtig zu wissen, dass wir Sie oder eine Ihrer Vertretungspersonen erreichen können.

Bitte geben Sie mindestens zwei Alternativen für den Notfall an.





4. Unser pädagogisches Konzept

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

(Afrikanisches Sprichwort)

4.1. Unser Bild vom Kind und Partizipation:

Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll. Sie sind der Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Gerade in den ersten Jahren des Kindes, werden die Grundsteine seiner Entwicklung gelegt, auf die es sein ganzes Leben aufbauen kann.

Kinder nehmen von Anfang an aktiv an den Vorgängen in ihrer Umwelt teil. Wissbegierig und mit offener Neugier entdecken Kinder die Natur und erforschen ihre Umgebung. So eignen sich die Kinder Wissen über sich und über die Welt an.

Kinder können und wollen Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.

Sie sind auf eine liebevolle Zuwendung, Anerkennung und Wertschätzung angewiesen.

Die Kinder dürfen mitentscheiden und werden mit einbezogen.

Das bedeutet, die nonverbalen und verbalen Signale und Äußerungen zu verstehen und dabei angemessen und zeitnah auf sie zu reagieren.

Wir ermöglichen den Kindern, entsprechend ihrer Entwicklung, weitgehend bei der Mitgestaltung von Alltagssituationen:

- Welchen Tischspruch sprechen wir vor dem Frühstück/ Mittagessen
- Was wollen sie trinken (Wasser oder Tee)
- Mitgestaltung und Mitbestimmung im Morgenkreis (Lieder, Spiele, Fingerspiele, ...)
- Was darf mit zum Mittagsschlaf (welches Kuscheltier, Tuch, ...)
- Von wem möchte das Kind gewickelt werden
- Welches Spiel möchte das Kind spielen
- und vieles mehr...



Ein wichtiges Ziel dabei ist, dass die Kinder Ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Ideen wahrnehmen, diese äußern und von uns wertgeschätzt werden.



4.2. Die Rechte von Kindern / Kinderschutz:

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Sie dürfen weder durch Erwachsene noch durch andere Kinder körperlicher und seelischer Gewalt ausgesetzt sein.

Die pädagogischen Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt unter Bezirk Hagen – Märkischer Kreis, sind verpflichtet, Ihrem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung sowie auch der fachlichen Beratung und Begleitung zum Schutz der von ihnen betreuten Kindern und Jugendlichen entsprechend der aktuellen, gesetzlichen Vorlage des SGB VIII §§ 8a, 8b nachzukommen.

Kinder haben ein Recht auf Fürsorge, Bildung und auf eine Identität von Anfang an.

Denn frühkindliche Bildung ist das Fundament einer gelungenen Bildungsbiographie.

Wir nehmen die Kinder in ihren eigenen individuellen Entwicklungsprozessen an und unterstützen sie liebevoll, ihre eigenen Ziele zu erreichen, denn jedes Kind hat ein Recht auf aktive Zuwendung und Wärme.

Auch haben Kinder ein Recht auf gewaltfreie Erziehung sowie ein Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung.

4.3. Schwerpunkte und Ziele:



- Das Kind soll sich bei uns wohlfühlen, denn nur wer sich wohlfühlt, kann sich gesund entwickeln.
- Entwicklung der Persönlichkeit der einzelnen Kinder, Wertschätzung und Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber. Wir möchten als Vorbild für die Kinder fungieren und Ihnen helfen, das eigene Handeln durch logische Konsequenzen, die in Verbindung mit dem Geschehen stehen, nachvollziehen zu können.
- Selbstvertrauen der Kinder in ihre Fähigkeiten. Durch Verstärkung und Loben von positivem Verhalten, sowie das schrittweise Heranführen an alltägliche Anforderungen, fördern wir das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen des Kindes in sich und seine Umwelt. Wir lehnen uns dabei an den Satz von Maria Montessori an „Hilf mir es selbst zu tun“.
- Umgangsformen und soziales Miteinander: Wir bilden den Grundstein für ein höfliches, respektvolles und freundliches Miteinander. Die Kinder bekommen bei uns den Raum, um ihre Grenzen ständig neu zu erkennen und auch durch Fehler zu lernen. Fehler werden von uns nicht als Schwäche sondern als Möglichkeit zu reflektieren und geeignetere Lösungen zu finden wahrgenommen, denn sie ermöglichen es den Kindern, sich weiter zu entwickeln.
- Freude an Bewegung, dadurch soll das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung gefördert werden. „draußen, drinnen, laut und leise wir machen es auf unsere Weise.“



Unsere Großtagespflege zeichnet sich durch Individualität aus!

Jedes Kind hat das Recht, in seiner Individualität ernst genommen und wertgeschätzt zu werden. Es bringt individuelle Kompetenzen und Bedürfnisse mit, Talente und Stärken aber auch Fragen, auf die es eine Antwort sucht.

Das heißt, wir gehen auf die Interessen jedes einzelnen Kindes ein. Egal ob rhythmisch, kreativ, motorisch, sprachlich oder in anderen Bildungsbereichen. Dabei entscheidet das Kind als eigener Akteur seiner Entwicklung über sein individuelles Lerntempo.

Auch legen wir Wert, auf eine geschlechterneutrale Bildung und Erziehung und einen dementsprechenden geschlechterneutralen Umgang miteinander.



5. Die pädagogische Arbeit

5.1. Bildungsbereiche:



Ein wichtiger Bestandteil für unsere Arbeit mit Kindern von 1-3 Jahren ist die ganzheitliche Förderung durch Sinneserfahrungen.

Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Tasten sind von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen.

- Körper, Gesundheit, Ernährung: wir gehen mit den Kindern so oft es geht nach draußen und nehmen so die Natur mit allen Sinnen wahr.

Das tägliche Essen besteht aus frischer Zubereitung und wird von unserem Caterer täglich frisch geliefert. Wir achten auf einen abwechslungsreichen, gesunden Speiseplan und begrenzen uns auf Geflügel- und Rindfleisch.

Nudel, Reis, Suppen, Gemüse und Fisch runden unser Angebot ab.

Auf gemeinsame Hygienemaßnahmen vor und nach dem Essen wie Händewaschen, und Zähneputzen wird besonders geachtet.



- Sprache und Kommunikation: Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt des Kindes. Sie erfolgt kontinuierlich im sozialen Umfeld und ist niemals abgeschlossen. Sprache und Kommunikationsfähigkeit sind grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder. Sie wirkt sich in besonderer Weise verändernd auf das kognitive Denken und die kindlichen Welterfahrungen bzw. auf die emotionale und kognitive Entwicklung aus.

Wir wecken Freude am Sprechen und Zuhören.

Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele und Bilderbücher, fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder.

Alltagsintegrierte Sprachbildung: hier wird das ganze Alltagsgeschehen und dessen Handlungen von uns sprachlich begleitet, so wird die Sprache automatisch gefördert. (Zum Beispiel: „Heute gibt es Suppe.“

Welches Besteck brauchen wir?

ich hole die Löffel, und lege sie auf den Tisch.“)



- Wahrnehmung:



Erfahren und Wahrnehmen mit all unseren Sinnen. Kinder nehmen ihre Umwelt neugierig und mit allen Sinnen wahr.

Lebewesen, Materialien und Elemente um sie herum wollen erforscht und das Gefühl für Farben, Formen und Musik entwickelt werden. Um die Wahrnehmung der Kinder zu unterstützen stellen wir Kunstwerke aus Knete, Farben, Papier und vielem mehr her. Dadurch wird auch die Fantasie der Kinder geweckt.

- motorische Förderung:

**„Bewegung ist eine
Elementare Form des
Denkens“
(Jean Piaget)**

Ein Grundbedürfnis des Kindes ist es sich zu bewegen und die Welt mit allen Sinnen kennen und begreifen zu lernen.

Gerade in den ersten Jahren, ist Bewegung eine erste und wichtige Möglichkeit, sich mit der Umwelt auseinander zu setzen und die Welt zu begreifen. Bewegung fördert die körperliche, aber auch die kognitive Entwicklung des Kindes, sie bietet eine vielfältige Gelegenheit für eine ganzheitliche Bildung. Aus eigenem Antrieb wie durch Strampeln, Krabbeln, Kriechen, später auch durch Laufen, Springen, Klettern, Toben und auf vielerlei Art und Weise mehr erobern sie ihre Welt.

Die ganze Großtagespflege bietet viel Raum für Bewegung:

- Bewegung auf Gruppenebene (z.B. Stuhlkreis, Freispiel)
- Aufenthalt im Freien (spielen auf Spielplätzen in der Umgebung, Sparziergänge)
- Erkundungstour im Wald
- Unterschiedliche Bewegungsmaterialien zur Förderung der Fein- und Grobmotorik, Koordinationsentwicklung.





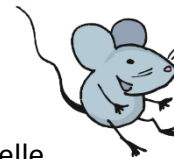
5.2. Eingewöhnungszeit:

Angelehnt an das „Berliner Modell“

Der Übergang für Ihr Kind in die Großtagespflege ist eine große Herausforderung und braucht viel Einfühlungsvermögen.

Ihr Kind lernt seine neue Umgebung und eine bzw. drei noch fremde Personen kennen. Um diesen Übergang zu erleichtern, gibt es die Eingewöhnungszeit/-phase, in der die Zusammenarbeit mit Ihnen als Elternteil eine wichtige Rolle spielt.

Denn nur Sie geben Ihrem Kind die Sicherheit, die es benötigt, um eine neue Bindungsbeziehung zu anderen aufzubauen.



Grundphase:

Sie kommen mit Ihrem Kind zusammen zu uns in die Großtagespflegestelle.

Hier lernt es in den ersten 2-3 Tagen seine Bezugsperson und die Gruppe kennen.

Sie bleiben ca. 1-2 Stunden mit im Raum als quasi „sicheren Hafen“ Ihres Kindes und gehen dann gemeinsam wieder nach Hause.

In dieser Phase, die individuell auch länger dauern kann, findet kein Trennungsversuch statt.

1. Trennungsversuch:

Einige Minuten nach der Ankunft in der Großtagespflegestelle, verabschieden Sie sich von Ihrem Kind und verlassen den Raum. Sie bleiben aber in der Großtagespflegestelle.

Reagiert Ihr Kind gleichmütig und interessiert sich weiter für seine Umgebung, kann die Trennung bis maximal 1 Stunde ausgedehnt werden.

Wirkt Ihr Kind nach Ihrer Verabschiedung verstört oder beginnt untröstlich an zu weinen, werden wir den Trennungsversuch abbrechen und die Eingewöhnungszeit verlängert sich.

Stabilisierung- Schlussphase:

Wenn die Eingewöhnung bisher gut gelungen ist, Ihr Kind sich wohlfühlt, wird die Trennungszeit in den nächsten Tagen weiter ausgedehnt.

Das heißt, Sie halten sich nicht mehr in der Großtagespflegestelle auf, sondern verlassen die Einrichtung für maximal 1 bis 2 Stunden.

Sie sind jedoch jederzeit telefonisch erreichbar.





5.3. Entwicklungsdokumentation:

Um zielgerecht auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen zu können, nehmen wir uns regelmäßig die Zeit zu beobachten und zu dokumentieren.

Jedes Kind ist ein Individuum, das sich in seiner Einzigartigkeit entwickelt und dementsprechend gefördert werden möchte.

Diese Zeit werden wir uns dafür nehmen.

Wir legen für Ihr Kind einen Portfolio-Ordner an, indem wir Fotos, Kunstwerke, Lieder, ... ihres Kindes über den Zeitraum, die es bei uns ist, festhalten.

Diesen Ordner dürfen Sie jederzeit mit Ihrem Kind ansehen und bekommen ihn am Ende der Betreuungszeit von uns ausgehändigt.

Neben dem Portfolio-Ordner werden wir auch eine Mappe für die Beobachtungen erstellen, diese bewahren wir aber verschlossen auf.



6. Neben der Arbeit am und mit dem Kind, haben wir noch weitere Aufgaben zu erfüllen

- Teambesprechungen
- Fortbildungen
- alle 2 Jahre Erste-Hilfe bei Kindernotfällen
- Elterngespräche, Elternarbeit
- Brandschutz-, Sicherheitsbeauftragte
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie z.B. einkaufen, putzen
- Netzwerkarbeit
- Kassenführung
- Hygienebelehrung
- Ersthelferin
- Reflexion



*Was du mir sagst,
vergesse ich.*

*Was du mir zeigst,
daran erinnere ich mich.*

*Was du mich tun lässt,
das verstehe ich.*

Korpus



7. Team

Unser Team besteht aus einer Kinderpflegerin und zwei qualifizierten Tagespflegepersonen.



Katharina Trost

Geboren: 31.08.1984

Vollzeitkraft

Staatlich anerkannte Kinderpflegerin



Joana Dresel

Geboren: 21.03.1995

Vollzeitkraft

Staatlich anerkannte Erzieherin



Sabrina Schulte

Geboren: 21.02.1994

Teilzeitkraft

Staatlich geprüfte Kinderpflegerin



8. Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern



Eltern sind die Experten ihrer Kinder!

Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Erziehungsberechtigten der Kinder, ist für uns von großer Bedeutung.

Es ist wichtig, eine vertrauensvolle Beziehung zu schaffen, in deren Mittelpunkt die Zusammenarbeit bei der Förderung der kindlichen Entwicklung und die Sicherstellung des Kindeswohls steht.

Austausch zwischen Eltern und Großtagespflege:

- Aufnahmegespräche
- Elternabend
- Elterninfo- Wand
- Feste und Veranstaltungen
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe
- Elterngespräche
- Mitteilungen und Aushänge

9. Qualitätsmanagement

Die AWO UB Hagen – MK hat sich für das QM- System entschieden.

Auf der Grundlage der DIN EN ISO 9001:2015 und den AWO- Normen hat die AWO-UB Hagen –MK ein QM- Handbuch erarbeitet, mit dem auch wir arbeiten.



Die Qualitätssicherung, dient zur Überprüfung und Weiterentwicklung unseres Qualitätsstandards. Uns ist es wichtig, dass auch wir uns als Fachkräfte weiterentwickeln und somit unsere Großtagespflege sowie unsere Arbeit voranbringen.

In unserer Großtagespflege findet folgendes zur Qualitätssicherung statt:

- Entwicklungsdokumentation der Kinder
- Zusammenarbeit mit den Eltern in Form von Elternabenden, Tür- und Angelgespräche, sowie regelmäßige mündliche Zufriedenheitsabfragen bei den Eltern.
- Zusammenarbeit im Team in Form von: Fortbildungen, Teamsitzungen, Mitarbeitergespräche, Team- Konzeptionstage
- Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Konzeption.
- Enge Zusammenarbeit mit unserem Träger der AWO



10. Beschwerdemanagement:

Bei uns haben Kinder, Eltern Mitarbeiter und Kooperationspartner die Möglichkeit ihre Anträge, Probleme und Beschwerden uns mitzuteilen.

Dies wiederum kann mündlich und schriftlich gemacht werden.

Wir, das Team der Großtagespflege unterstützen diesen Prozess, indem wir eine wertschätzende Atmosphäre zu einem höflichen, demokratischen und respektvollen Austausch im Alltag anregen.



Es kann vorkommen, dass Unzufriedenheit, holprige Informationswege oder Missverständnisse den Alltag in der Großtagespflege nachhaltig stören und man sich "beschwert" fühlt. Der erste und direkteste Weg ist und bleibt die **persönliche** Aussprache mit den Kolleg*innen vor Ort, um das jeweilige Anliegen möglichst gut für alle Beteiligten aus der Welt zu schaffen. Sollte es auf dieser Basis zu keiner zufriedenstellenden Lösung kommen, kann man sich vertrauensvoll an die jeweils nächste Instanz wenden.



1. Instanz

2. Instanz

3. Instanz

4. Instanz

Kindertagespflegeperson	Koordination und Leitung	Betriebs-leitung	Geschäftsführung
Katharina Trost	Frau Battista	Frau Neises-Weiler	Frau Buchholz
Joana Dresel		Frau Reers als stellv. Betriebsleitung	
Sabrina Schulte			

11. Quelle:

- Bildungsbereiche NRW: <https://www.mkffi.nrw>asset>document.de>
- Berliner Eingewöhnungsmodell: <https://www.nifbe.de>
- Grundsätze für Bildungsförderung von 0-10 Jahre in Kindertageseinrichtungen NRW https://www.mkffi.nrw/sites/default/files/asset/document/bildungsgrundsätze_januar_2016.pdf
- Auszug der betrieblichen Konzeption/ QM- Handbuch AWO UB Hagen- MK „Kindeswohl“ und „QM- Sicherung,“



12. Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen durch unsere Konzeption einen kleinen Einblick in unsere pädagogische Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern geben konnten und freuen uns, dass Sie unsere Großtagespflege ausgewählt haben.

Es freut uns, wenn wir einen kleinen Lebensabschnitt Ihrer Familie begleiten dürfen.

Ihr Team Mini Mäuse
Katharina Trost, Joana Dresel und Sabrina Schulte

